31.

DER OPTIMIST

Was die Menschheit jetzt unbedingt braucht, ist ein gesunder, schöpferischer Optimismus. Wir stehen an der Schwelle einer neuen Epoche, wir brauchen schöp-

ferische Ideen, wir müssen tief blicken, das Rechte wollen und an den Erfolg der künftigen geistigen Erneuerung glauben. In Würde und in Ruhe, aber auch in grosser, schöpferischer Konzentration, haben wir Aufgaben in Angriff zu nehmen, von deren erfolgreicher Lösung der weitere Hergang der Weltgeschichte abhängen wird. Diese Aufgaben harren unser auf allen Lebensgebieten, denn es geht um eine religiöse, kulturelle, soziale und politische Erneuerung. Dazu bedürfen wir eines richtigen Optimismus...

Das bedeutet aber, dass es auch einen falschen Optimismus geben kann. Es genügt nämlich nicht, „guter Dinge" zu sein und „nichts Schlimmes zu gewärtigen". Es genügt auch nicht, an die „eigenen" Kräfte zu glauben und andere Menschen „beruhigen" zu können. Das „Optimum" des Lebens kommt nicht von selbst. Es ist möglich, dass die „Kurve" der Geschichte vorläufig nicht steigen, sondern weiterhin noch fallen wird. Der Optimist ist kein Prophet des Glücks und der sogenannten „Hochkonjunktur". Und eben darum ist es so wichtig, das Wesen des wahren Optimismus richtig zu verstehen.

Der falsche Optimist ist guter Dinge, weil er Stimmungsmensch ist und seinen subjektiven Stimmungen nachgeht. Er lebt für sich, ausserhalb des grossen Weltgeschehens. Sein Optimismus betrifft nur ihn selbst und vielleicht seine eigenen Angelegenheiten. In grossen Dingen sieht er wenig oder auch gar nichts. Und wenn er etwas dennoch sieht, so sieht er schlecht und schätzt falsch. Den Geistesproblemen gegenüber ist er leichtsinnig und oberflächlich: er erfasst weder ihre Tiefe, noch auch ihre Tragweite; er nimmt vielmehr den trü-

gerischen Schein für die Realität und geht den Spuren und den Mahnungen Gottes nicht nach. Darum ist sein Optimismus seelisch motiviert, aber sachlich und metaphysisch unbegründet. Darum kann er auch seinen Optimismus geistig nicht verantworten. Sein Optimismus ist nicht mehr, als menschlicher Uebermut, der auch dummdreist werden kann; und seine optimistischen „Beurteilungen" sind meistens nicht mehr wert, als das Summen einer Libelle...

Ganz anders sieht es in der Seele eines wahren Optimisten aus. Vor allem betrifft sein Optimismus nicht den Alltag mit allen seinen Abwegen, Auswirkungen und mit seinem gesamten staubigen Kleinkram: der Alltag kann noch ungeheure Lebenslasten bringen und noch so schwer werden, das ändert an seinem Optimismus nichts, denn er sieht diese Lasten, als notwendige Uebergangsstufen zur kommenden Erlösung. Er sieht und verfolgt die geistige Problematik der Menschheit, das Schicksal der Welt, und weiss, dass dieses Schicksal von Gott geleitet wird, dass es sich als ein lebendiges und hehres Drama entfaltet. Das ist die allerletzte und richtige Quelle seines Optimismus: er weiss die Welt in Gottes Hand und sucht das schöpferische Wirken dieser Hand richtig zu verstehen. Und nicht bloss zu verstehen, sondern sich selbst dieser hohen und gütigen Hand, als freies und dennoch gehorsames Organ, zur Verfügung zu stellen. Er will „mitwirken", er will tragen und dienen, horchen und erfüllen; — er will das von Gott gewollte und „gemeinte" richtig erfassen und ausführen... Er sieht in der Welt ein „göttliches Gewebe" entstehen und werden, er geniesst im Voraus den An-

blick dieses Gewebes und freut sich, als Faden für dieses Gewebe verwendet werden zu dürfen. Er ist Optimist nicht in menschlichen, sondern in göttlichen Sachen. Er glaubt an das kommende „Beste“, weil es nicht ausbleiben kann, weil es von Gott herbei geführt werden wird. Seine Hauptaufgabe besteht aber darin, die ihm darin zugesagte Stelle und den ihm zugewiesenen Dienst einzusehen und zu übernehmen.

Hat er seine Stelle und seinen Dienst richtig gefunden, so sucht er sein eigenes „Optimum“ zu leisten; und weiss er, dass er es leistet, so wird er „guter Dinge“ und weiss nichts Schlimmes zu gewärtigen... — Dann glaubt er an seinen Beruf und an sein Werk. Er schätzt sich, als Faden in Gottes Hand, er weiss sich im göttlichen Gewebe der Welt und ist bereit, mit Sokrates zusammen, zu behaupten, dass einem Faden in Gottes Hand — „nichts Schlimmes geschehen kann“...

Somit überschätzt der richtige Optimist seine eigenen Kräfte nie. Er ist ja nur ein einzelner Faden im Gewebe und kann von der Hand des Meisters einmal abgerissen werden. Aber eben darum sucht er, solange er noch nicht abgerissen, zu halten und zu dienen. Er hat einen Willen, der ihm nie versiegt, einen Willen zur Treue und zum Sieg. Da, wo ein Pessimist den Willen ganz ausschaltet und den Ereignissen gegenüber verloren dasteht; da, wo ein falscher Optimist in Stimmungen stecken bleibt und den Schwierigkeiten nicht standhalten kann, da ist der richtige Optimist jeder Aufgabe gewachsen. Nüchtern und scharfsichtig verfolgt er das Geschehen, ohne Angst und übertriebene Sorge: und je richtiger er die Wirklichkeit sieht, desto besser weiss

er auch, welche Willenskraft, welche Zähigkeit er den Lebensschwierigkeiten entgegensetzen muss. Er ist ein Willensmensch, der sich geleitet und geborgen weiss, der die grosse Sache lieb hat und den inneren Strom seines eigenen Willens aus der göttlichen Quelle speist.

Der Wille ist aber eine geheimnisvolle, eine merkwürdige Kraft, die immer noch stärker, noch mächtiger werden kann, als sie es eben zu sein scheint. Der Wille eines wahren Optimisten ist die Kunst der Kraft, die reale Unendlichkeit der Anstrengungen, das in der Welt so hoffnungslos gesuchte „perpetuum mobile"...

Ein richtiger Optimist sieht die grosse Gegenwart der Geschichte und schöpft aus der unendlichen Quelle des gottliebenden und von Gott geleiteten Willens. Des Sieges ist er sicher, — seines Sieges, möge der letztere auch als „seine" augenscheinliche Niederlage aussehen; denn sein wahrer Sieg ist der Sieg der Göttlichen Sache, der er auf Erden dient. Und fühlt er sich müde oder gar ungewiss, — so ruft er die letzte und höchste Quelle seines Willens und seines Lebens an: er betet zu Gott.

Und dann kommt das Uebrige von selbst. —